

Einleitend erläuterte Herr Schmidt von der Fraktion Aufbruch! den o. a. Antrag seiner Fraktion.

Der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Sankt Augustin, Herr StBI Dirk Engstenberg, führte hierzu aus, dass sich zurzeit ein sogenannter Sprungretter SP 16 im Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr befindet. Dieser Sprungretter ist für Rettungshöhen von max. 16 m konzipiert. Des Weiteren gibt es noch die Sprungretter SP 25 (max. Rettungshöhe 25 m) sowie SP 60 (max. Rettungshöhe 60 m), die jedoch nicht genormt sind. Aus einsatztaktischer Sicht macht die Anschaffung der vorgenannten SP 25 und SP 60 Sprungretter keinen Sinn, da diese aufgrund ihrer Größe und ihres Gewichts nicht auf die normalen Löschfahrzeuge verlastet werden können. Hinzu kommt, dass im Einsatzfall für diese großen Sprungretter eine dementsprechende Aufstellfläche zur Verfügung stehen muss. In den meisten Fällen in der Vergangenheit wäre es gar nicht möglich gewesen, solche Sprungretter auch dort aufzubauen, wo die zu rettende Person von dem Gebäude springen wollte. Im Gegensatz hierzu ist der Sprungretter SP 16 schnell aufgebaut bzw. einsatzbereit und bedarf bei einer Größe von 3,50 m x 3,50 m einer wesentlich geringeren Aufstellfläche.

Des Weiteren führte Herr StBI Dirk Engstenberg aus, dass Sprungretter der Größen SP 25 und SP 60 im Brandfall kein adäquates Rettungsmittel darstellen. Hierbei handelt es sich lediglich um Rettungsmittel, die nur vom Einsatzleiter in allerletzter Konsequenz eingesetzt würden, da für die zu rettenden Personen aus diesen Höhen (25 m/60 m) ein erhebliches Verletzungsrisiko besteht.

Zusammenfassend hält der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Sankt Augustin, Herr StBI Dirk Engstenberg, die Anschaffung eines SP 25 oder sogar eines SP 60 für den Bereich Sankt Augustin nicht für empfehlenswert bzw. notwendig.

Nach der anschließenden Aussprache nahm die Fraktion Aufbruch!, vertreten durch Herrn Schmidt, den o. a. Antrag zurück.